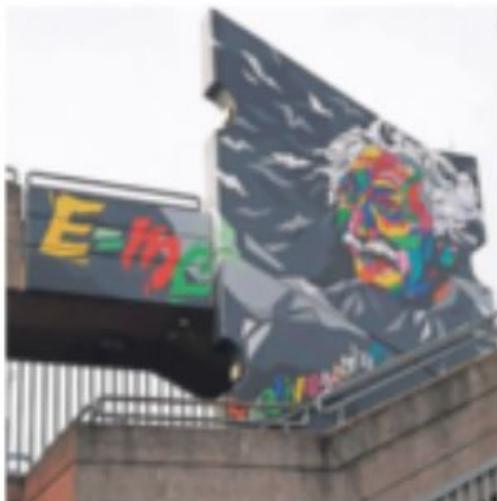


Einstein in bunt fürs AEG

Mit einer Feierstunde wurde ein neues Kunstwerk am Albert-Einstein-Gymnasium offiziell eingeweiht.

Rumeln. Die Idee hat eine Vorgeschichte: An der Beton-Stele des „Fluchtturms“ des Albert-Einstein-Gymnasiums in Rumeln-Kaldenhausen prangte einst eine einfache Kohlestift-Zeichnung mit dem Portrait des Namensgebers. Nach dem berühmten Bild mit herausgestreckter Zunge, Genie und Wahnsinn halt. Mit den Jahren sorgte die Witterung dafür, dass das Antlitz auf der Betonfläche immer mehr verblasste. Die Verantwortlichen entschieden



Neu und in Farbe: Dalimots Albert am Einstein-Gymnasium. Foto: privat

deshalb, diese Fläche und die benachbarte in ein kaschierendes Orange zu tauchen. Doch auch diese Maßnahme wurde mit den Jahren immer weniger ansehnlich, bröselnder Putz und Moos-Placken inklusive.

Auf Ferdi Seidelts Idee hin beschloss die Bezirksvertre-

tung Rheinhausen, dort ein Graffiti-Portrait von Marten Dalimot mit entsprechend großer Strahlkraft zu platzieren. Spätestens mit der Eingebung, aus dem zweidimensionalen Bild ein Werk rund um die Stele zu schaffen, entstand ein Kostendruck, der nur noch durch großzügige Sponsoren gestemmt werden konnte. Die Bezirksvertretung genehmigte 3.500 Euro, insgesamt benötigt wurden jedoch 14.000 Euro. Da zeigte sich ein weiteres Mal, welchen Wert der Runde Tisch Rumeln-Kaldenhausen hat. Den Gönnern und Förderern des Lebens in Rumeln-Kaldenhausen wurde nun mit einer Feier gedankt, in der das Kunstwerk offiziell der Schulgemeinde übergeben wurde.